





geboren am

10. Nov. 1854

1854

zu

Döhringau Lön. Freyelsbach

ist nach vorausgegangenem Unterricht in der christlichen Lehre und nach abgelegtem Bekenntnisse des evangelischen Glaubens auf das Gelübde, diesem Glauben die Treue zu halten, am

18. 6. 1860

in der evangelischen Kirche zu

eingesegnet worden und hat darauf das heilige Abendmahl empfangen.

den

18

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen. 1 Timoty. 6, 12.

Die Gnade Jesu Christi sei mit Dir.



Die Bibel

VON DER GEMEINDE

Heilige Schrift

—

Alten und Neuen Testaments

—

der deutschen Uebersetzung

Dr. Martin Luther's.

—

Verlag des Königl. Preuss. Buchhändlers
in Berlin, Unter den Linden 11

Berlin 1858

Verlag des Königl. Preuss. Buchhändlers
in Berlin, Unter den Linden 11

August Hermann Francke's kurzer Unterricht,

wie man

die heilige Schrift

zu seiner wahren Erbauung lesen solle.

Wenn ein Einfältiger zu seiner Erbauung in Gott die heilige Schrift Alten und neuen Testaments lesen will, so muß er

1. sich mit allem Fleiß davor hüten, daß er nicht etwa einen heimlichen falschen und in seinem Herzen habe, oder irgend einen unredlichen Zweck, warum er die heilige Schrift lese. Denn die Schriftgelehrten und Pharisäer lasen auch die heilige Schrift, und waren doch dadurch nichts gebessert. Sie meinten, das ewige Leben ihnen zu haben; aber zu Christo wollten sie nicht kommen, daß sie das Leben erlangen möchten, Joh. 5, 39. 40. Ein falscher Grund aber und unredlicher Zweck ist, wenn man die heilige Schrift liest entweder zum bloßen Zeitvertreib, und weil und da etwige Historien darin sind, daran sich auch ein natürliches Gemüth gemaken ergötzet; oder, wenn man das Lesen der heiligen Schrift als ein bloßes Geschäftliches Werk treibet, gleichsam voraussetzt, daß man schon gar fest in seinem Christenthum stehe, und als zum Ueberfluß die Gewohnheit frühe und Abends hält, eine oder andere Capitel zu lesen, und meint dann, man habe dadurch dem lieben Gott ein sonderlich gutes Werk dargelegt, wie also viele Menschen sich damit trösten, daß sie fleißig Gottes Wort lesen, deren Sinn und ganzes Leben mit dem Wort Gottes doch im geringsten nicht übereinstimmt; oder, wenn man nur zu dem Ende die heilige Schrift vor sich nimmt, daß man schriftgelehrt werde, und vieles Wissen erwerben pflegen. Und dieses ist heut zu Tage vieler Gelehrten Zweck, welche in der Schrift Meister sein wollen, und wissen nicht, was sie sagen, oder was sie thun, 1 Tim. 1, 7. Ja auch durchaus ist dieses die verkehrte Art der Menschen, daß sie sich in der heiligen Schrift mehr auf unnütze Fragen oder hohe Geheimnisse begeben, als erst einen rechten Grund in der Buße und im Glauben zu legen. Wo er nun diese obberührten, oder sonst dergleichen falsche Absichten in seinem Herzen, warum er die heilige Schrift liest, der kann mit aller seiner Schriftgelehrsamkeit den Abgrund der Hölle verdammet werden, wenn er gleich die ganze Schrift auswendig lernet.

So bringe denn ein Einfältiger

2. zur Lesung der heiligen Schrift ein recht einfältiges Herz, das ist, ein aufsteigendes und ungeheuchteltes Verlangen, daß er durch die heilige Schrift möge unterrichtet werden zu seiner Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum, 2 Tim. 3, 15., daß er also glauben und leben möge, wie es ihm in Lesung der heiligen Schrift von Gott selbst vorgehalten wird. In Summa: Wenn du die heilige Schrift zu

lesen vornimmt, muß allein dein aufrichtiger Zweck sein, daß du ein gläubiger und frommer Christ werden mögest, nicht nach dem Schein, sondern in der wahren That, daß du dich versichern könntest, du gefaltest Gott wohl, und werdest dort seiner mit ewiger Freude genießen.

3. Da muß nun das Gebet das Erste sein, und ein Einfältiger auf diese oder dergleichen Art und Weise, ehe er in der Bibel liest, Gott anreden, nicht mit dem Munde allein, sondern mit recht andächtigen Herzen: O du ewiger und lebendiger Gott, wie können wir dir genugsam danken, daß du uns deinen heiligen Willen in deinem Wort so gnädig offenbarest hast, daß wir daraus lernen können, wie wir gläubig, fromm und selig werden sollen! So gib mir nun deinen heiligen Geist: daß er mir meine Augen öffne, zu sehen die Wunder an deinem Geis; daß er durch dein Wort den Glauben in meinem Herzen wirke und vermehre, und meinen Willen kräftlich lenke, daß ich mich freue über deine Zeugnisse, und von Herzen an dich glaube und dein Wort habe.

4. Willig ist es auch, daß das Lesen der heiligen Schrift mit lauter Gebet und Seufzen, wie auch mit Lob und Dank Gottes, verrichtet werde. Denn dieses ist die einfältige Art, daß man allezeit seine gute Erbauung dabei habe. 3. G. 1. Mos. 1. 1: Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. O du ewiger Gott, ich danke dir, daß du mich durch dein Wort lehrest, woher Himmel und Erde ihren Ursprung haben. Ober: Ach lieber Vater im Himmel, wenn ich meine Augen aufrichte zu dem Himmel, und niedersehe zu der Erde, so fühle doch mir dieses dein göttlich Wort zu Gemüthe, daß ich dich als den Schöpfer Himmels und der Erde ehren und anbeten solle. Ober: Ach lieber Gott! hast du Himmel und Erde erschaffen, so bist du ja besser und herrlicher als Himmel und Erde. Darum, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Ober: Gott, du bist ja wohl Vater über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, der du Himmel und Erde erschaffen hast. Ach, lehre mich doch allezeit recht bedenken, was mein sterblicher Leib, das Stücklein Erde, für einen großen Dankschreiber und Schöpfer habe. Ober: Ach lieber Vater in dem Himmel, wie kann ich doch nun ferner sorgen um meine liebliche Erhaltung, weil ich dich zum Vater anrufe, der du Himmel und Erde erschaffen hast, zc. Also mag man bei einem jeglichen Verslein in der Bibel stille stehen, und, wie Lutherus redet, gleichsam an ein jegliches Sträuchlein klopfen, ob auch ein Beerlein herunterfallen wolle. Dinsters einen im Anfang etwas schwer zu sein, und will nicht sogleich das Gebet fließen, so mag man wohl weiter gehen, und es gleichsam an einem andern Sträuchlein versuchen. Wenn die Seele nur sein hungrig ist, so an einem andern Sträuchlein lassen, ja es wird sich endlich finden, wird sie der Geist Gottes nicht ungesättigt lassen, ja es wird sich endlich finden, daß der Mensch an einem einigen kleinen Verslein und niederlassen, als bei einem wird, daß er sich auch bei demselben wird aufhalten und niederlassen, wie bei einem mit Früchten ganz beladenen Bäumlein. Wer aber im Anfang davor erschrickt, und denkt, es sei ihm gar zu schwer, er könne die heilige Schrift nicht also lesen, der ist selbst schuld daran, daß er in seinem ganzen Leben keine rechte Lust und Freude an der heiligen Schrift gewinnt.

5. Dem Gebet muß die Betrachtung die Hand bieten, daß man bei einem jeglichen ein wenig stille hält und alles sein in seinem Herzen erwäge. Gar fein spricht Lutherus über das Evangelium am Christtage in seiner Kirchen-Wortille Bl. 56 v: Das Evangelium ist so klar, daß es nicht viel Auslegens bedarf, sondern es will nur wohl betrachtet, angesehen und tief zu Herzen genommen sein. Und wird niemand mehr Ruh davon bringen, denn die ihr Herz stille halten, alle Dinge ausklagen und mit Fleiß drein sehen, gleich wie die Sonne in einem stillen Wasser gar eben sich sehen läßt, und kräftig wärmet, die im rauschenden und laufenden Wasser nicht also gesehen werden mag, auch nicht also wärmen kann. Darum, willst du alhier auch erleuchte

werden, göttliche Gnade und Wunder sehen, daß dein Herz entbrannt, erleuchtet, andächtig und fröhlich werde, so gehe hin, da du stille seiest, und das Bild tief in's Herz fasset: da wirst du finden Wunder über Wunder. Dieses ist nun bei der ganzen heiligen Schrift und deren Lesung in Acht zu nehmen. Wo man über ein Capitel hinaufsieht, darnach die Bibel zuschlägt, und, was man gelesen hat, bald aus den Gedanken fahren läßt, so ist es kein Wunder, daß man die Bibel wohl oft durchlese, und doch nicht frommer und andächtiger darnach werde. Das Gebet und die Betrachtung müssen einander stets die Hand bieten. Wenn es mit der Betrachtung nicht fort will, so muß du beten; und wenn das Gebet nicht fließen will, so muß du die Worte ein wenig betrachten. Aus dem Gebet wird die Betrachtung entspringen und vermehrt werden; und durch die Betrachtung wirst du zum Gebet erweckt werden. Kein Mensch, spricht Bernhardus, kommt plötzlich oben an. Durch Aufsteigen, und nicht durch Fliegen, erreicht man die obersten Schössen an der Leiter. Darum laßt uns hinauf steigen, als wie mit zweien Füßen, nämlich durch die Betrachtung und durch das Gebet. Denn die Betrachtung lehret und zeiget uns, was uns mangelt, das Gebet aber erhält und erlangt uns bei Gott dem Herrn so viel, daß uns nichts mangle oder fehle. Die Betrachtung zeigt uns den rechten Weg, das Gebet aber führt uns denselben Weg. Und an einem andern Orte spricht er: Durch's Gebet wird die Betrachtung erleuchtet, und in der Betrachtung wird das Gebet inbrünstig. Es ist ein süßes, liebliches Gespräch und eine seltsame Unterredung, wo nämlich das Gebet und die Betrachtung zusammenkommen, also daß eins das andere regiert. Und abermals: Das Gebet ohne Betrachtung ist ein kalt und faul Ding. Die Betrachtung ohne das Gebet ist unfruchtbar und durchaus nichts nütze. Wer diese Erinnerung des frommen Bernhardus in Lesung der heiligen Schrift wohl in Acht zu nehmen weiß, der wird niemals ohne großen Nutzen die heilige Schrift lesen. 3. G. im 1. M. Mose 1. 2: Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. Betrachtung: Wie hat doch der wunderbare Gott von Anfang so gar einerlei Wege gehalten, daß er seine Herrlichkeit darinnen am meisten beweiset, daß er aus nichts etwas, aus dem Wüsten und Ungefalteten etwas Schönes und Wohlgestaltetes, aus dem Glauben etwas Großes und Erhabenes machet. So mußte es zum Preise seines heiligen Namens gereichen, daß die Erde wüste und leer war, ehe sie von ihm gebildet, schön und fruchtbar gemacht worden. Gebet: Ach, lieber Vater, ich nehme mir dieses zu einem Trost, wenn ich mein Gland und verderbtes Wesen ansehe. Laß mich nur mein eigenes natürliches Verderben recht erkennen. Ich weiß, du wirst dich dann auch über mich erbarmen, und Christum lassen eine Gestalt in mir gewinnen, daß ich wohlgestaltet vor deinem Angesicht erscheine. Die Hülfskränze will ich gern über meine Sünden vergessen. Laß du nur deinen Geist auch auf solchen Wasser schweben. Bei solcher Betrachtung muß nun die Prüfung unser selbst nie unterlassen werden, damit wir aus dem göttlichen Wort das Verderben unseres Herzens recht erkennen lernen, und unser ganzes Herz nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre geartet werde.

6. Wie nun die Lesung der heiligen Schrift mit dem Gebet muß angefangen, und in stetigem Gebet verrichtet werden, also muß man auch damit beschließen. So mag man denn, wenn man aufgehört hat zu lesen, auf diese oder dergleichen Art Gott anreden: O du getreuer himmlischer Vater! Lob, Ehre, Preis und Dank sei dir demüthiglich gesagt für diese große Gnade, daß du mich mit dem edlen Manne deines göttlichen Worts an meiner Seele gelabet, gestärkt und erquicket hast. Schreibe nun alles, was ich gelesen, mit dem göttlichen Finger deines heiligen Geistes in mein Herz, und versiegle es mit demselben, damit es der Satan nicht wiederum von meinem Herzen raube, sondern daß ich solches in einem feinen und guten Herzen bewahre,

und mich dessen dort ewiglich vor deinem Angesicht erfreue, Amen. Auch kann man sich gewöhnen, dasjenige, was man gelesen, zum Beschluß in ein Gebet zu fassen, und es also Gott dem Herrn vorzutragen.

7. Gott, der getreu ist, wird dann einem solchen andächtigen Bibel-Leser es nicht fehlen lassen an innerlichem Kreuz und Leiden und allerlei Anfechtungen, als welche ein theures Pfand seiner Liebe sind, dadurch wir seinem eingebornen Sohne allhier ähnlich werden. Und dieses, nämlich das liebe Kreuz, ist nun ein recht kräftiges Mittel, die heilige Schrift zu verstehen, ja vielmehr zu schmecken und zu empfinden. Das Gebet, die Betrachtung und die Anfechtung sind die drei Stücke, welche einen rechten gottesgelehrten Mann machen. Sobald dir etwas Widriges begegnet, es sei innerlich oder äußerlich, so denke, daß der Präceptor da sei, und wolle dich examiniren, was du aus der heiligen Schrift gelernt hast; so siehe dich denn flugs nach einem Sprüchlein um, das sich auf deine Noth und Anfechtung schickt. Findest du keins, so nimm, wenn die Gelegenheit da ist, gleich die Bibel zur Hand, und lies einen Psalm, oder wozu dich sonst deine Andacht trägt: so wirst du bald finden, womit du dich stärken könnest. Doch sollst du billig allezeit viele gute Sprüchlein der heiligen Schrift in Vorrath haben, und gleichsam einen Schatz davon sammeln, damit es dir niemals fehle, wenn du der eines bedarfst. Findest du dann ein Sprüchlein, so laß nur deine Gedanken (Gott wird dir Gnade dazu geben) von der äußerlichen Noth fahren, und wende sie nur auf solches Sprüchlein, und erwäge solches fein andächtiglich in deinem Herzen. O wie wird dir das eine Quelle lebendigen Wassers sein! Wie wirst du es so viel tiefer verstehen unter dem Kreuz als vor dem Kreuz! Endlich wisse:*) So viel du der Welt absterben wirst, so viel wirst du in der heiligen Schrift sehen und erkennen. So viel du aber nach dem Sinne des Fleisches und der Welt leben wirst, so viel wirst du in der heiligen Schrift blind und unverständlich sein.

Der Gott aber unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe uns den Geist der Weisheit und Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß, und erleuchtete Augen unsers Verständnisses, daß wir erkennen mögen, welche da sei die Hoffnung unsers Berufs, und welcher sei der Reichthum seines herrlichen Erbtes an seinen Heiligen, und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, welche er gewirkt hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, welchem sei Ehre und Preis von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

*) Augustinus, de doctrina Christ., Buch II, Cap. 7: In tantum videmus, in quantum morimur huic saeculo; in quantum autem huic vivimus, non videmus.

220
B491
1890

Verzeichniß aller Bücher

des

Alten und Neuen Testaments.

I. Die Bücher des Alten Testaments.

Cap.	Seite	Cap.	Seite
1. Das 1. Buch Mose	50	1. Jesaia	66
2. Das 2. Buch Mose	40	2. Jeremia	52
3. Das 3. Buch Mose	27	3. Hagheleer Jeremia's	5
4. Das 4. Buch Mose	36	4. Jesekiel	48
5. Das 5. Buch Mose	34	5. Daniel	19
6. Das Buch Josua	24	6. Jofa	13
7. Das Buch der Richter	2	7. Amos	9
8. Das Buch Ruth	4	8. Obadja	1
9. Das 1. Buch Samuella	31	9. Jona	4
10. Das 2. Buch Samuella	24	10. Micha	7
11. Das 1. Buch von den Königen	22	11. Nahum	3
12. Das 2. Buch von den Königen	25	12. Habakuk	4
13. Das 1. Buch der Chronika	30	13. Jeremia	3
14. Das 2. Buch der Chronika	36	14. Ezechiel	12
15. Das Buch Ezra	10	15. Sacharia	14
16. Das Buch Nehemia	13	16. Maleachi	4
17. Das Buch Esther	10		
18. Das Buch Hiob	42		
19. Der Psalter	150		
20. Die Sprüche Salomo's	31		
21. Der Prediger Salomo	12		
22. Das Hohelied Salomo's	8		

Bücher, so man Apokryphen nennt.

1. Das Buch Judith	16	9. Historie von der Susanne und Daniel	1
2. Die Weisheit Salomo's	19	10. Vom Bel zu Bel	1
3. Das Buch Tobia	14	11. Vom Wachen zu Babel	1
4. Das Buch Jesus Sirach	37	12. Das Gebet Manasse's	1
5. Das Buch Baruch	8		
6. Das 1. Buch der Maccabäer	16		
7. Das 2. Buch der Maccabäer	15		
8. Stücke in Esther	9(8)		

II. Die Bücher des Neuen Testaments.

1. Evangelium Matthäi	28	3	15. Die 1. Epistel Pauli an Timotheum	6
2. Evangelium Marci	16	41	16. Die 2. Epistel Pauli an Timotheum	4
3. Evangelium Luca	24	66	17. Die Epistel Pauli an Titum	3
4. Evangelium Johannis	21	108	18. Die Epistel Pauli an Philemon	1
5. Apokalyptische Luca	28	140	19. Die 1. Epistel Petri	5
6. Die Epistel Pauli an die Römer	16	180	20. Die 2. Epistel Petri	3
7. Die 1. Epistel Pauli an die Corinthier	16	197	21. Die 1. Epistel Johannis	5
8. Die 2. Epistel Pauli an die Corinthier	13	214	22. Die 2. Epistel Johannis	1
9. Die Epistel Pauli an die Galater	6	224	23. Die 3. Epistel Johannis	1
10. Die Epistel Pauli an die Epheser	6	230	24. Die Epistel an die Hebräer	13
11. Die Epistel Pauli an die Philippier	4	236	25. Die Epistel Jacobi	5
12. Die Epistel Pauli an die Colosser	4	240	26. Die Epistel Judä	1
13. Die 1. Epistel Pauli an die Thessal.	5	243	27. Die Offenbarung Johannis	22
14. Die 2. Epistel Pauli an die Thessal.	8	247		